

Volltreffer mit Integrationsprojekt

Ilyas Hassan (20) aus Somalia spielt leidenschaftlich gern Fußball und lernt derzeit für den Hauptschulabschluss. Beim Hobbyverein FC Tosters, der soeben mit dem Hauptpreis für humanitäres Engagement ausgezeichnet wurde, findet er Hilfe auf seinem Weg zur beruflichen Ausbildung.

Elegant dribbelt sich Ilyas Hassan auf dem Parkettboden der Turnhalle der VS Tosters an seinem Gegner vorbei und trifft mit einem satten Schuss genau ins Netz. Der 20-jährige Afrikaner, der 2008 als Asylwerber nach Vorarlberg kam, hat über den Hobbyverein FC Tosters nicht nur humanitären Anschluss gefunden, sondern ist Teil einer multi-kulturellen Truppe geworden, deren Zusammenhalt sich auch abseits des runden Leders widerspiegelt.

Bifrig am Deutsch lernen

Sieben Sprachen werden im Verein gesprochen – „wenn



Ilyas Hassan will sich auch beruflich nach vorne dribbeln.

man den Vorarlberger Dialekt dazuzählt“, ergänzt der aus Mogadischu stammende Hobbykicker. Nach vier Jahren ist Hassan der deutschen Sprache bereits mächtig. „Nur mit der Grammatik hapert es noch“,



Christian Fiel
Vorstandsmitglied
FC Tosters

Ich würde mir wünschen, dass auch andere Vereine diese Idee aufgreifen und damit mithelfen, Asylwerber zu integrieren.

darum ist er immer noch fleißig am Üben, steht er doch kurz vor dem Abschluss der Hauptschule. „Nur Deutsch und Geschichte fehlt mir noch“ – der sympathische junge Mann hofft, dass er schon bald sein Zeugnis in der Tasche hat.

Wie beim allwöchentlichen Gemeinschaftskick möchte sich der Teen auch im beruflichen Leben nach vorne dribbeln. Denn für ihn steht fest, dass Vorarlberg seine neue Heimat ist, in der er bleiben will. Da der Somalier unter sogenannten „subsidiären Schutz“ steht, darf er in Österreich eine Arbeitsstelle annehmen. „Eine Ausbildung zum Elektriker oder Schweißer würde mich sehr interessieren“, will er dieses Vorhaben mit der Zielsicherheit eines Goalgetters angehen. Er hofft, dass vielleicht ein Arbeitgeber auf ihn aufmerksam wird.



Der Ball steht im Mittelpunkt des 7-Nationen-Teams aus Feldkirch-Tosters. Mit seiner Hilfe werden Asylwerber in Vorarlberg integriert. Auch Pfarrer Werner Wittwer (ganz links) gehört der Mannschaft an und sorgt für Beistand von oben.

(Fotos: Dietmar Stiplovsek)

Ilyas Hassan ist nur ein Beispiel für das Integrationsprojekt des 1999 gegründeten FC Tosters, das mit dem Preis „Österreicher des Jahres“ ausgezeichnet wurde. So hat der lediglich aus 40 Mitgliedern bestehende Verein bereits zwei weitere junge Männer auf dem Weg zu einem Ausbildungsplatz verholfen. Das Konzept baut darauf, dass im Optimalfall jedem ein Be-

treuer zur Verfügung gestellt wird, der beispielsweise bei Behördengängen hilft oder auch Nachhilfe gibt. Mitunter werden auch Deutschkurse bezahlt oder die Fahrtkosten für öffentliche Verkehrsmittel übernommen.

Der Schlüssel ist der Fußball

„Eine simple Idee“, gibt sich Vorstandsmitglied und Integrationsbeauftragter Christian

Fiel bescheiden. Dabei ist das Projekt ein integrativer Volltreffer. „Der Schlüssel dazu ist ganz klar der Fußball, der die Menschen aus den unterschiedlichsten Nationen zusammenführt. Was den Landesbediensteten ein wenig verwundert ist, dass andere Vereine diese Aktion noch nicht aufgegriffen haben. „Mit unseren Strukturen sind wir von den Kapazitäten

her natürlich sehr limitiert“, betont der 33-jährige. Derzeit werden neun Personen vom Verein betreut. Ein kleiner Tropfen auf einen heißen Stein, der aber weit mehr als eine symbolhafte Wirkung hat. Schließlich werden Vorarlberger Unternehmen vermehrt auf der Suche nach Facharbeitern aus diesem Potenzial schöpfen, wollen sie nicht im Abseits stehen.